

„Das ist aber dumm.“ Fumo schüttelte sich das Seewasser aus den Schuppen und ließ sich auf einen flachen Stein sinken. Er zog Linus auf seinen Schoß und versenkte seine Nüstern in dem strohgelben Gras, das auf dem Kopf seines kleinen Menschenfreundes spross. „Ich weiß leider auch nichts Lustiges zu berichten. Aber erzähl du zuerst“, forderte er Linus auf.



„Ach, Hannos ist wieder blöd geworden“,
sagte Linus.

„Er sagt gemeine Sachen zu mir
und hetzt die anderen gegen mich auf.“

Die Dorfkinder finden es auf einmal ungerecht, dass
sie keinen Drachenfreund haben.“

Fumo seufzte leise. „Aber ich kann doch nicht mit
allen befreundet sein“, erwiderte er.

„Das brauchst du ja auch nicht“, sagte Linus und ließ
seine Finger über die schorfige grüne Drachenhaut
wandern. Die Vorstellung, seinen Freund mit den
anderen teilen zu müssen, löste ein ganz komisches
Gefühl in seinem Bauch aus. Wenn er dadurch aller-
dings Hannos beschwichtigen und den Dorfkindern
eine Freude machen könnte, würde er das vielleicht
sogar aushalten können.

Fumo blies einen feinen warmen Hauch aus seinen
Nüstern in Linus' blondes Haar. „Ohnehin bin ich am
allerliebsten mit dir zusammen“, wisperte er.

Linus' Herz machte einen kleinen Hüpfer. Selig
schmiegte er sich noch ein wenig tiefer in die riesigen
Drachenarme hinein.

Auf zur Drachenhöhle

Fumo versuchte mit allen Mitteln, Linus von seinem Plan abzubringen.

„Du kommst nie und nimmer rechtzeitig bis zum Mittagessen zurück“, sagte er voraus.

„Nur, wenn wir nicht sofort loslaufen“, erwiderte Linus.

„Vielleicht willst du lieber noch mal darüber nachdenken“, meinte Fumo. Natürlich war er sehr gerührt, dass sein Freund sich so beharrlich für ihn einsetzte. Fumo konnte sich allerdings kaum vorstellen, dass sein Vater auf einen Menschenjungen hörte, und wollte Linus eine Enttäuschung ersparen.

Doch der ließ sich nicht beirren.

„Mein Entschluss steht fest“,
sagte Linus beharrlich.

„Und wenn du mich nicht mitnimmst,
werde ich dir einfach folgen“,
setzte er hinzu.

„Dagegen kannst du gar nichts tun.“

„Ich bin schneller als du“, wandte Fumo ein. „Du wirst zurückbleiben und dich verlaufen. Deine Eltern werden dich vermissen und sich schreckliche Sorgen um dich machen.“

„Ja, verdammt!“ Linus platzte allmählich die Hutschnur. „Und damit das nicht passiert, lass uns jetzt endlich lossausen.“

„Also gut“, gab Fumo nach. „Am besten, du setzt dich auf meinen Rücken. Ich glaube, so sind wir am schnellsten oben – und später auch wieder zurück.“

Das ließ Linus sich nicht zweimal sagen. Auf einem echten Drachen zu reiten – davon hatte er bisher ja



„Das ist eine tolle Idee, kleiner Mensch!“, rief er und klatschte sich begeistert auf die Schenkel. „Ab sofort starten wir einen Wettbewerb im Feuerlegen, im Felsbrocken-auf-der-Schwanzspitze-Balancieren und im Um-alle-sieben-Gipfel-Fliegen. Diesen Vorschlag werde ich auf der Stelle meinem Vater unterbreiten. Brodaxur wird begeistert sein.“

Er hatte es noch nicht ganz ausgesprochen, da tauchten Fumo und sein Vater im Höhleneingang auf.

„Was sagst du da?“, stieß Fumo hervor, dessen grüne Drachenhaut vor Schreck ganz hellblau geworden war.

„Ich sage gar nichts“, erwiderte Fauchur herablassend.

„Die Idee stammt von deinem kleinen Menschenfreund hier.“ Er zwinkerte Linus zu. „Und ich finde sie ganz hervorragend.“

Linus sank das Herz in die Hose.

Langsam drehte er sich zur Höhle um.

„D-das ist nicht wahr“, stotterte er.

„Ich habe bloß vorgeschlagen, dass ihr ja auch einen anderen Wettkampf machen könntet.“

„Das ist wirklich ein toller Einfall gewesen“, brummte Fumo. Er warf Linus einen feurigen Blick zu und mit einem Schlag kehrte seine tiefgrüne Hautfarbe zurück.

So wütend wie in diesem Moment war er noch nie gewesen. „Los, schwing dich auf meinen Rücken. Ich bringe dich jetzt ins Tal hinunter, damit du rechtzeitig zum Mittagessen wieder zu Hause bist.“

Schuldbewusst trottete Linus auf Fumo zu und kletterte an seinem Zackenkamm hinauf.

„Wahnsinn!“, tönte Fauchur. „Ein echter Drachendreiter. Schade nur, dass dein Vögelchen nicht fliegen kann.“

„Ach, du hast ja keine Ahnung“, rief Linus zornig. „Natürlich kann Fumo fliegen. – Und wie er das kann!“

